

„II. Forum Kunst und Handwerk“ lockte zahlreiche Besucher ins Stadtmuseum

Vom traditionellen Besenbinder zu skulpturellen Wohnräumen

gew Siegburg. „Gegen die Norm“ gestaltet Harald Göhde (Duisburg) seine metallenen Wohnobjekte, die auf der Treppe zum Forum des Siegburger Stadtmuseums mit diesem programmatischen Slogan den Weg wiesen zu einer Ausstellung, die am Wochenende tatsächlich „gegen die Norm“ der ansonsten allort stattfindenden Kunsthandwerkermärkte angetreten war und mit einem breiten Spektrum erlesenen, ausgefallenen Kunstgewerbes aufwartete, die dem modernen Design ein Forum bot, ohne Traditionelles auszugrenzen.

Da war auf der einen Seite der 81jährige Korbflechter und Besenbinder Willi Schmidt aus St. Augustin im Westerwald, bei dem sich die Jugend in der traditionellen Handwerkstechnik üben konnte, und auf der anderen Seite Inge Hoffmann aus Odenthal, die mit ihrer „tragbaren Kunst“, handgewebte Kleidung, die, zuweilen zottelig und expressiv, der Damenwelt Mut abverlangt, eine „neue Lebens-Art“ versprach.

Dazwischen entdeckten die Besucher beim zweiten „Forum Kunst und Handwerk“ natürlich auch altbekannte Gesichter, Ulrike Kaldenbach (Sankt Augustin) mit ihren liebenswerten Marionetten zum Bei-

spiel und die Keramikerin Helga Rostock, ebenfalls Sankt Augustin.

Aber es gab auch viel Neues zu entdecken: Zum Beispiel die skulpturell gestalteten Wohnräume von Herbert Antweiler aus Eitorf, der nicht müde wird, für sein monumentales Landschaftsobjekt um Sponsoren zu werben. Vier bis fünf Meter groß soll die einem Schneckenhaus ähnliche Skulptur irgendwo an exponierter Stelle in der Landschaft errichtet werden. Für den Bildhauer und Kunstpädagogen sind Skulpturen keine leblosen Objekte, sondern Identifikations- und Meditationsquelle seiner Auftraggeber.

■ Bibliophile Bücher aus handgeschöpftem Papier

Fließend war beim „Forum“ der Übergang vom Handwerk zur Kunst, etwa der „Menschenbilder“ von Brigitte Weimann-Weber aus Siegburg. Ihre Aktzeichnungen und Keramikskulpturen sind bis zum 13. Januar in der Töpferwerkstatt des Museums zu sehen.

Und zur Kunst geraten auch die bibliophilen Bücher von Christine Meyer-Rösch aus Sankt Augustin, die in Belgien auf handgeschöpftem Papier Gedichte drucken lässt, etwa von Rose Ausländer, aber auch der Troisdorferin Angelika Ortrud-Fischer. In kleinen Auflagen von dem



Unterricht im Korbflechten nahm der 14jährige Alex Böhnert aus Lohmar bei dem 81jährigen Westerwälder Besenbinder Willi Schmidt. Foto: Del Din

Nervenarzt Peter Böhm (Sankt Augustin) in seiner Freizeit zur Entspannung gebunden und mit einfühlsamen, sensiblen Seidenmaleereien von Christine Meyer-Rösch illustriert, zerfließen Lyrik und Malerei zu einer Einheit.

Fast 40 Aussteller beteiligten sich am „Forum“, darunter auch Klaus Zabel aus Dortmund, der archaische Musikinstrumente aus Holz präsentierte, während Helga Prause (Sankt Augustin) mit niedlichen Cernit-Puppen vertreten war. Schmuck aus Keramik und Silber war reichlich zu finden, in modernem Design beispielsweise von Claudia Jakobi (Bonn), nostalgisch dagegen die originalgetreuen Repliken von Holger Ratsdorf aus Wiesbaden, der sich bei der Arbeit auch über die Schulter schauen ließ. Schmuck breitete auch Hedwig Giels-Bull aus Neunkirchen-Seelerscheid aus, während Ruth Schroer aus Niederkassel wieder einmal ihre avantgardistischen Glasobjekte vorstellte. Traditionell wiederum die Tiffani-Arbeiten von Brigitte Simon aus Inger.



Aufwendig gestaltete Herbert Antweiler aus Eitorf (rechts) den Bereich „Töpferwerkstatt“ aus. Brigitte Weimann-Weber aus Siegburg (links) zeigte Skulpturen und Bilder.